

# R

## REGION

### Kurznachrichten

Mehr unter [suedostschweiz.ch/miniregion](https://suedostschweiz.ch/miniregion)

#### LANGWIES

### Kollision auf schneebedeckter Fahrbahn

Auf der Schanfiggerstrasse hat sich am Mittwochnachmittag ein Verkehrsunfall ereignet. Zwei Personen wurden leicht verletzt. Wie die Kantonspolizei Graubünden mitteilt, ist ein 49-jähriger Autolenker gegen 15.40 Uhr von Arosa kommend über die Schanfiggerstrasse talwärts in Richtung Chur gefahren. In einer Rechtskurve bei der Örtlichkeit Egg in Langwies rutschte er auf der schneebedeckten Fahrbahn nach links und kollidierte mit dem entgegenkommenden Auto einer 43-Jährigen. Beim Unfall wurden die beiden Autolenker leicht verletzt. Sie begaben sich gemäss Polizeiangaben selbstständig in ärztliche Behandlung. Die total beschädigten Fahrzeuge mussten aufgeladen und abtransportiert werden. Die genaue Unfallursache wird durch die Kantonspolizei abgeklärt. (red)

#### DAVOS

### Wahl als Ehre für Sportarzt



Walter Kistler, Chefarzt Sportmedizin und leitender Arzt Innere Medizin am Spital Davos, wurde per 1. Januar 2022 ins siebenköpfige Medical Committee der International Ice Hockey Federation (IIHF) gewählt. Er vertritt damit die Swiss Ice Hockey Federation (SIHF) sowie die Länder Mitteleuropas auf internationaler Ebene, wenn es um medizinische Fragen im Eishockey gehe, teilte die Spital Davos AG am Donnerstag mit. Davos werde mit der Wahl Kistlers in einem der weltweit wichtigsten Wintersportverbände neben dem Internationalen Skiverband FIS vertreten sein. Laut Mitteilung wird die Arbeit im Medical Committee der IIHF, welche ihren Sitz in Zürich hat, vor allem beratender Natur sein und sich mehrheitlich virtuell abspielen. Kistlers Einsatz werde deshalb seine medizinische Tätigkeit in Davos nicht einschränken, sei aber ein weiteres wichtiges Mosaikstück, um «Davos zu einem Mekka der Sportmedizin zu entwickeln», hält das Davoser Spital weiter fest. (béz)

#### ILANZ/DISENTIS

### Risottoaktion der Gilde Grischa hat 6725 Franken eingebracht

Sursilvaner Gastronominnen und Gastronomen der Gilde haben auch dieses Jahr für einen guten Zweck Risotto gekocht. Der Erlös aus dem Risottoverkauf wurde kürzlich an zwei Sozialeinrichtungen übergeben. 3565 Franken gingen – wie bereit in den Vorjahren – an die Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft. Im Weiteren haben die Mitglieder der Gilde Grischa dieses Jahr das Kinderheim Therapie in Zizers mit einer Spende von 3200 Franken unterstützt, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Die Gastronominnen und Gastronomen von Trin bis Rueras haben laut Mitteilung am Warenmarkt in Ilanz und an der «Fiera s. Martin» in Disentis rund 1000 Portionen Risotto verkauft. Unterstützt worden seien sie dabei vom CEO der Raiffeisen Surselva Gabriel Casutt und vom Gemeindepräsidenten von Disentis/Mustér, René Epp. (red)



Noch ist gebucht: Wie viele Wintersportlager in Graubünden entgegen der Empfehlung des Bundes stattfinden werden, wird sich im Januar zeigen. Für beste Pistenverhältnisse wäre gesorgt – auch auf der Lenzerheide.

Bild Livia Mauerhofer

# Schneesportlager wegen Corona auf der Kippe

Der Bund rät von Wintersportlagern für Kinder und Jugendliche ab. Bisher halten sich die Stornierungen bei Bündner Gasthäusern aber noch in Grenzen.

von Gion-Mattias Durband

Wenn im Januar die Weihnachts- und Silvestergäste die Bündner Gasthäuser wieder verlassen, bereiten viele Häuser schon die Betten für ein jugendlicheres Gästesegment vor: Es beginnt die Zeit der Wintersportlager. Eigentlich. Denn auch hier setzt die anhaltende Coronapandemie wieder ein Fragezeichen. Im Nachzug zur bundesrätlich verordneten Verschärfung der Massnahmen vom 17. Dezember haben die Bundesämter für Gesundheit, Sport, Sozialversicherungen und Kultur empfohlen, «über die Festtage und im Januar 2021 keine Lager mit Kindern und Jugendlichen durchzuführen», wie es auf entsprechenden Websites heisst. Stattdessen sollen Tagesaktivitäten im Freien ohne Übernachtung organisiert werden, wie dort weiter zu lesen ist.

Der Kanton Graubünden hält sich diesbezüglich an die Vorgaben des Bundesamts für Sport, wie Daniel Camenisch sagt. Darüber hinaus gebe es bisher keine weitergehenden Vorgaben des Kantons, so der Leiter der Kommunikationsstelle Coronavirus Graubünden. Es gibt allerdings eine dringende Empfehlung: Die Gäste sollen sich vor und während der Lager mit PCR- oder Antigenschnelltests auf das Coronavirus testen lassen.

#### Warten auf den Januar

«Bis jetzt ist noch gebucht», sagt Markus Cavegn am Telefon und lacht. Er besitzt das Berghaus Pla-

# 10

Prozent

Um so viel liegt der **Buchungsstand bei Bündner Jugendherbergen** für den Januar und Februar unter jenem aus dem Jahr 2019.

«Vorläufig sind wir gut gebucht – aber es kommen bereits die ersten Stornierungen.»

**Josef Svoboda**  
Leiter Marketing und Verkauf Erlebacherhus

natsch in Sedrun. Zwei Absagen haben das 92-Bettenhaus bisher erreicht, sie betreffen zwei je 60-köpfige Gästegruppen, einmal für eine Woche im Januar, einmal für eine im Februar. Der Februar zumindest ist mittlerweile wieder voll belegt. Ob es so bleibt, muss sich noch weisen. «Mitte Januar werden wohl noch einige Telefonate kommen», sagt Cavegn. Dann dürften viele Schulen im Unterland definitiv entscheiden, ob sie angesichts der epidemiologischen Situation ihre Wintersportlager durchführen.

Schlimmer als in der vergangenen Wintersaison kann es für das Berghaus Planatsch aber kaum kommen. «Vom 26. Dezember bis zum 28. März war damals alles ausgebuht – und alles wurde abgesagt.» In Pessimismus verfallen will Cavegn deswegen nicht. «Da kann man nur abwarten und entgegennehmen, was kommt – und fertig», hält er lakonisch fest.

Von einer guten Buchungslage berichtet auch Felix Saner. Er leitet die Abteilung Beherbergung im Gruppenhaus Garni Julia in Savognin. «Bis anhin waren wir fast ausgebuht.» Eine Lagergruppe aus dem Kanton Basel-Landschaft habe vor Kurzem den geplanten Aufenthalt für den Januar abgesagt, weil kantonal Skilager gestrichen worden seien. Eine weitere Stornierung gab es durch eine Studentenorganisation aus Zürich. «Der Rest ist noch hängig», sagt Saner.

Ähnlich klingt es auf Anfrage beim Gruppenhaus Erlebacherhus mit seinen 113 Betten in Valbella. «Vorläufig sind wir gut gebucht», sagt Josef Svoboda, «aber es kom-

men bereits die ersten Stornierungen.» Eine betrifft eine 90-köpfige Gruppe, die für kommende Woche erwartet worden wäre. Anfang dieser Woche kam dann die Absage, wie der stellvertretende Geschäftsleiter und Leiter Verkauf und Marketing sagt. Nun könne man nur abwarten. «Wie im letzten Jahr.»

#### Kulanz in der Pandemie

Die Jugendherberge in St. Moritz musste bisher noch keine Stornierungen entgegennehmen, wie Roland Fischer sagt. Der Buchungsstand sei im Haus mit seinen über 300 Betten sehr gut. Noch, möchte man anfügen. «Die meisten Buchungen sind noch ausserhalb der Annullierungsfrist», könnten also noch storniert werden. Das ist auch etwas der Kulanz des Hauses geschuldet. «Wir mussten uns in der aktuellen Situation flexibel zeigen und haben die Bedingungen für Stornierungen gelockert.» So wurde etwa die Annullierungsfrist gekürzt und Klassen wie auch andere Gruppen können Buchungen kostenlos widerrufen, wie der Geschäftsleiter der Jugendherberge sagt.

Sieben solcher Häuser unterhalten die Schweizer Jugendherbergen im Winter im Kanton. Stand heute ist die Buchungslage der Gruppen und Schulen für Januar und Februar rund zehn Prozent tiefer als im Jahr 2019, wie CEO Janine Bunte sagt. Weil aber laufend Stornierungen und Neubuchungen eintröfen und im Bereich der Schul- und Gruppenreisen aktuell sehr kurzfristig gebucht werde, könnten derzeit noch keine verbindlichen Aussagen gemacht werden, so Bunte.